Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1946)

Artikel: Neue Wege der Schulzahnpflege
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988812

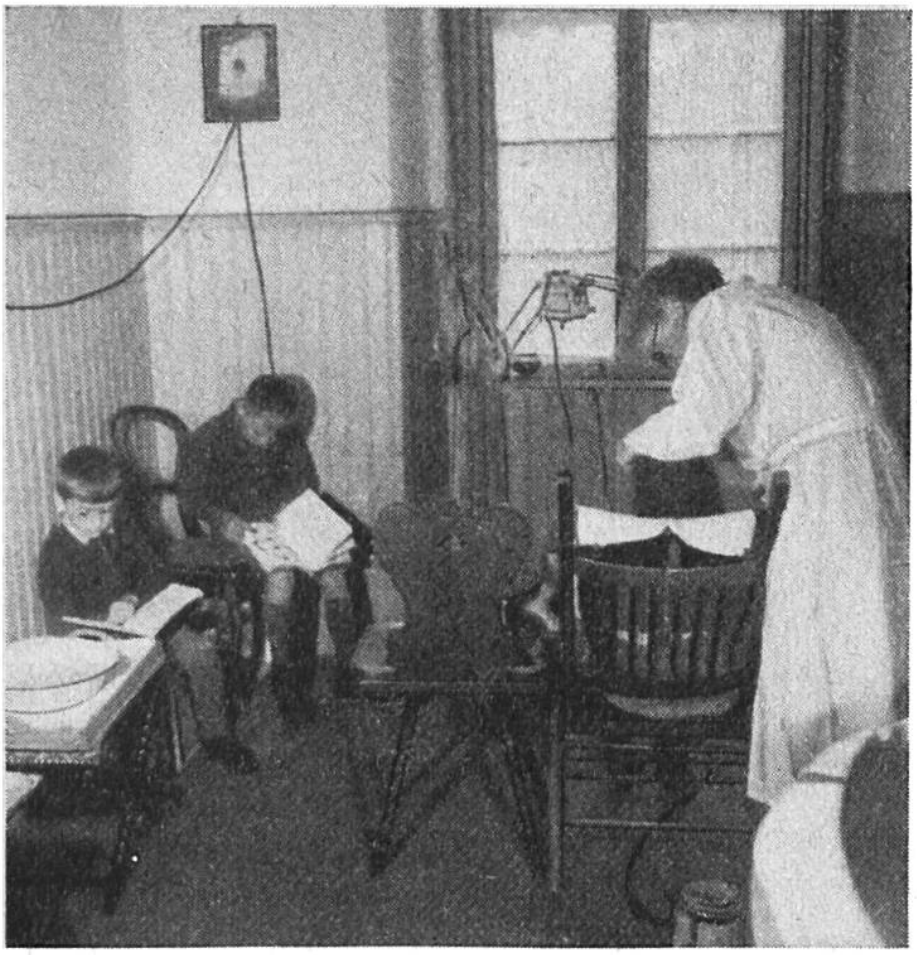
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ambulante Zahnklinik in einem Dorfschulhaus. Während eine junge Patientin behandelt wird, vertiefen sich die wartenden Kinder in die mitgebrachten Bücher.

NEUE WEGE DER SCHULZAHNPFLEGE.

Die verbreitetste Krankheit in der Schweiz ist die Zahnkaries (Zahnfäule). Es muss wirklich Aufsehen erregen, wenn aus der Statistik hervorgeht, dass mehr als 90% der Kinder beim Schuleintritt kranke, zum Teil mit erheblichen Zerstörungen behaftete Milchgebisse haben. Mit zunehmendem Alter nimmt der Prozentsatz der kranken Zähne noch zu, so dass von 100 Rekruten nicht einmal zwei ein gesundes Gebiss haben. Gar zu oft sind junge, ins Leben tretende Menschen schon durch künstliche Zähne verunstaltet; sie hatten der Pflege ihrer eigenen Zähne keine Beachtung geschenkt oder keine Gelegenheit gehabt, sie rechtzeitig ausbessern zu lassen. Zudem sind gesunde Zähne für den ganzen Körper ausserordentlich wichtig. Nur eine gut gekaute Nahrung wird richtig verdaut, wodurch dem Körper genügend aufbauende Säfte zugeführt werden können.

Seit Jahren haben einsichtige Menschen, denen das Volks-

Es tut nicht weh! Vertrauensvoll lässt sich die Schülerin von der freundlichen Zahnärztin einen kranken Zahn behandeln.

wohl am Herzen liegt, der Zahnfäule Fehde angesagt. Es gilt der Krankheit schon frühzeitig Einhalt zu gebieten. In vielen Schweizerstädten kontrollieren deshalb Schulzahnärzte von Zeit zu Zeit das Gebiss der Schüler und behandeln die angesteckten Zähne. Auf dem Lande, wo vielerorts der Zahnarzt weit entfernt wohnt, ist eine ähnliche Einrichtung unmöglich. Man ist daher auf die grossartige Idee gekommen, fahrbare Schulzahnkliniken einzuführen. Verschiedene Ortschaften eines Bezirks schliessen sich zusammen und schaffen sich eine „ambulante" Schulzahnklinik an. Die nötigsten Einrichtungsgegenstände sowie Instrumente und Medikamente werden in ein Auto oder Fuhrwerk verpackt, und ein Zahnarzt oder eine Zahnärztin fährt damit von Gemeinde zu Gemeinde. In einem geeigneten Raum des Schulhauses wird innert kurzer Zeit der Behandlungsstuhl und der elektrische Bohrapparat aufgestellt, und bald kann die Untersuchung

Nach vollendeter Behandlung werden die Einrichtungsgegenstände der fahrbaren Schulzahnklinik, sorgfältig verpackt, im Auto verstaut. Freudig helfen die Kinder, haben sie doch kein Zahnweh mehr. — Eine andere Gemeinde kommt jetzt an die Reihe.

und Behandlung der Schulkinder der Reihe nach beginnen. Die Anschaffungs- und Unterhaltungskosten einer solchen ambulanten Schulzahnklinik sind allerdings ziemlich hoch. Um aber diese für die Gesundheit unseres Volkes unbedingt notwendige Einrichtung zu fördern, hat Pro Juventute, die schweizerische Stiftung für die Jugend, in den letzten Jahren Beiträge zu deren Anschaffung geleistet.

Noch besser als geflickte sind natürlich gesunde Zähne. Deshalb heisst es in erster Linie: vorbeugen! Da, junge Leser, könnt ihr euch nützlich betätigen. Trachtet darnach, in eurer Klasse mit gutem Beispiel voranzugehen! Vielleicht könnt ihr sogar bei euren Kameraden und Kameradinnen aufklärend wirken. Denkt immer daran: Gut geputzte, saubere Zähne sind ein unschätzbares Kleinod.